

Dr. Jutta Dresch

Tabellarische Chronik des Badischen Landesmuseums

(Auszug)

Winter 1837/38	Beginn der Kunstankäufe für den badischen Staat: Im Auftrag Großherzog Leopolds erwirbt der badische Geschäftsführer in Rom, Maler, antike Vasen und Terrakotten. Die Kosten wurden vom Domänenhaushalt getragen.
21. November 1919	Das Ministerium für Kultus und Unterricht vereinigt die „Sammlungen für Altertums und Völkerkunde“ und die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums zum BLM. Das Karlsruher Schloss wird als Sammlungsgebäude bestimmt. Dr. Hans Rott – bis dahin Konservator an den Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, wird zum Direktor ernannt. (Grimm 1993, 141)
November 1919	Rott legt dem Ministerium detaillierte Pläne mit einer Konzeption für die Einrichtung des Schlosses vor (Grimm 1993, 147, Abbn.110-112 – GLA 235/40310)
19.-26. September 1920 (verlängert bis 3. Oktober)	Erste Veranstaltung im Schloss (OG.): Anlässlich der badischen Wochen findet die „Ausstellung alter Keramik“ statt (Grimm 1993, 144)
24. Juli 1921	Eröffnung des BLM im Karlsruher Schloss. Zunächst sind nur die Räume im Erd- und Obergeschoss des Hauptgebäudes zu besichtigen. Die restlichen Räume des Schlosses werden in den folgenden Jahren in Nutzung genommen. Die Einrichtung, Auswahl und Zusammenführung der Bestände dauerte knapp zwei Jahre. (Grimm 1993, 145)
Sommer 1921	Das bisher der Landesbibliothek zugeordnete Münzkabinett wird dem BLM unterstellt, bleibt aber noch im Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz (?) (Grimm 1993, 155)
1923	Ludwig Moser wird am Museum angestellt. (Grimm 1993, 172)
Herbst 1923	Die Türkenbeute wird als Schausammlung im Gartensaal eröffnet (Grimm 1993, 157)
Herbst 1924	Eröffnung der Volkskunde-Abteilung im westlichen Dachgeschoß (Grimm 1993, 160, 164)
Juni 1926	Eröffnung der Stadtgeschichtlichen Sammlungen im östlichen Dachgeschoss. Nun sind alle Räume des Hauptgebäudes für das Publikum zugänglich. (Grimm 1993, 164)
1933	Das BLM ist schon aufgrund seiner Sammlungsstruktur den „Säuberungsaktionen“ der Nazis nicht ausgeliefert. Rott bleibt im Amt. (Grimm 1993, 171)
10. Januar 1936	Im Rahmen eines Ringtausches der badischen Kulturinstitutionen werden die beim Publikum beliebten völkerkundlichen Bestände des BLM nach Mannheim gegeben. Das BLM erhielt aus Mannheim lediglich sieben Stücke Frankenthaler Porzellan. Rott beurteilte dies als einen schlechten Tausch: „Wir haben eine wichtige Museumsabteilung verloren ...“(Grimm 1993, 165 bis 167, Abbn. 132-135.)
Juni 1936	Vollzug der Eingliederung des Münzkabinetts und der numismatischen Bibliothek ins BLM. Beide erhalten Räume im rechten Seitengebäude. (Grimm 1993, 168)
November 1936	Direktor Rott wird zum „Reichspfleger der badischen Heimatmuseen“ ernannt. (Grimm 1993, 171)
1. Dezember 1938	Ende der Amtszeit des Direktors Hans Rott. Ludwig Moser übernimmt kommissarisch die Leitung des Museums. (Grimm 1993, 171f.)
26. August 1939	Erster kriegsbedingter Abtransport von Museumsstücken. Drei Jahre lang verläuft die Auslagerung nur zögerlich. (Grimm 1993, 172)
1. Dezember 1939	Schließung des Museums wg. des Weltkrieges.

Nacht vom 24./25. April 1943	Bei einem Luftangriff brennt die Schlosskirche aus. In der Folgezeit wird die Auslagerung des Museumsgutes mit großer Intensität vorangetrieben. Aufgrund der Eile fertigt Moser entgegen ministerieller Anweisung keine Evakuierungslisten an. Die besonders wertvollen Stücke kommen ins Salzbergwerk von Heilbronn. Weitere Auslagerungsorte: Gefängnis von Pfullendorf, Schloss Salem, Schloss Langenstein. Nicht transportable Bestände werden in den Keller des Schlosses verbracht. (Grimm 1993, 172)
27. September 1944	Nach einem Luftangriff brennt das Karlsruher Schloss aus (Grimm 1993, 173).
Winter 1947	Erster Rücktransport von Museumsgütern aus dem Heilbronner Salzbergwerk. (Grimm 1993, 175)
Frühjahr 1949	Abschluss der Rücktransporte der Museumsgüter aus den Schlössern in Baden-Baden und Rastatt. (Grimm 1993, 175)
März 1949 bis Juli 1949	Rückführung der Museumsgüter aus Schloss Langenstein. Die französische Militärregierung besteht auf eine Kontrolle aller Kisten in Baden-Baden. (Grimm 1993, 175)
Juni 1951	Rückbringung der ins Schloss Salem ausgelagerten Museumsgüter (Münzen und Türkenbeute). (Grimm 1993, 175)
1952	Beginn des Wiederaufbaus des Turmes des Karlsruher Schlosses (BNN 25./26.05.1963)
Seit 1953	Beginn der Kooperation mit der Oberfinanzdirektion. Bestände des BLM werden von nun an vorübergehend im Heidelberger Schloss ausgestellt. Als neue Aufgabe übernimmt das BLM die konservatorische „Betreuung des mobilen Kunstgutes in den staatlichen Schlössern“ (Grimm 1993, 182)
1954	Fertigstellung des Wiederaufbaus des Turmes vom Karlsruher Schloss (BNN 25./26.05.1963)
Anfang 1955	Beginn der Bauarbeiten zur Wiedererrichtung des Karlsruher Schlosses (Grimm 1993, 183). Begonnen wird mit dem Mitteltrakt. (BNN 25./26.05.1963)
Bis 1956	Ermittlung der Kriegsverluste (Grimm 1993, 182)
20. Juli 1956	Richtfest für den wieder aufgebauten Mitteltrakt des Karlsruher Schlosses. (BNN 21. Juli 1956) Richtfest des 1. Bauabschnittes des Karlsruher Schlosses (Grimm 1993, 182; - BLM-Archiv, Akte 1028/1 (Einladung))
1958	Fertigstellung des Mitteltraktes des wiedererrichteten Karlsruher Schlosses (BNN 25./26.05.1963)
29. Mai 1959	Wiedereröffnung des Badischen Landesmuseums im bis dahin wieder errichteten Mitteltrakt des kriegszerstörten Karlsruher Schlosses. Ausstellungsarchitekt ist Dieter Quast. (Grimm 1993, 184f.)
1960	Es gibt Überlegungen, das Schloss als Sitz des Bundesverfassungsgerichts einzurichten. Die Bauarbeiten werden für ein Jahr eingestellt. Nach eingehenden Verhandlungen fällt dann aber die Entscheidung, das Gericht an die Stelle des Hoftheaters zu bauen. Der Weg für den weiteren Ausbau des Schlosses zum Museum ist damit frei. (Grimm 1993, 191)
1962	Das rechte Seitengebäude des Schlosses, der ehemalige Bibliothekenbau, ist so weit ausgebaut, dass die nichtöffentlichen Museumsräume (Verwaltung, Bibliothek, Münztresor, Restaurierungswerkstätten, Photoatelier) bezogen werden können. (Grimm 1993, 191)
1962	Das BLM wird mit der wissenschaftlichen, konservatorischen und organisatorischen Pflege des beweglichen Kunstgutes der Schlösser in Bruchsal, Heidelberg, Meersburg, Schwetzingen, Rastatt und Schloss Favorite bei Rastatt beauftragt. Dies betraf ca. 6.000 Einzelobjekte. (Grimm 1993, 194)

12. Oktober 1962	Richtfest für den dritten Bauabschnitt der Wiedererrichtung des Karlsruher Schlosses (Westflügel) (Rede Schnellbach in seinem Nachlass)
24. Mai 1963	Richtfest für den IV. Bauabschnitt – Ostflügel – des Karlsruher Schlosses. Der Ostflügel wird 3,6 Millionen DM kosten. (BNN 25./26.5.1963, 2 Artikel)
1963	Die Gesamtkosten für den Wiederaufbau des Karlsruher Schlosses als BLM sind mit 12,3 Mio DM veranschlagt. (BNN 25./26.05.1963)
13. Juni 1966	Eröffnung des vollständig ausgebauten Museums (Grimm 1993, 191)
Ende Juli 1967	Direktor Schnellbach tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird zum 1. August Dr. Ernst Petrasch (Grimm 1993, 193)
1967	Volker Himmelein wechselt an das WLM nach Stuttgart (Grimm 1993, 208)
März 1975	Eröffnung der Neueinrichtung des Schlosses Bruchsal als Zweigmuseum des BLM. Im OG ist das „Höfische Museum“ zu sehen (Grimm 1993, 195, 210)
Oktober 1981	Dr. Volker Himmelein wird Direktor des BLM. (Grimm 1993, 208)
1982	Erwerbung des gesamten Altbestandes der Karlsruher Majolika mit weit über 6.000 Objekten (mit Mitteln des Zentralfonds) (Grimm 1993, 209)
Ab 1982	Erwerbung der Privatsammlung mechanischer Musikinstrumente des Jan Brauer (rund 200 Musikautomaten) (Grimm 1993, 210)
Mai 1984	Eröffnung des Museums Mechanischer Musikinstrumente im Bruchsaler Schloss (EG) als Zweigmuseum des BLM (Grimm 1993, 210)
1986 (?)	Eröffnung des Römermuseums Osterburken als Zweigmuseum des BLM (Grimm 1993, 210)
Seit Sommer 1987	Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Schloss zwingen zur Schließung einzelner Abteilungen. (Grimm 1993, 212)
Mai 1988	Eröffnung des Zweigmuseums in der Karlsruher Majolika Manufaktur (im ehemaligen Verwaltungsgebäude) mit Ständiger Ausstellung und Wechselausstellungen. (Grimm 1993, 210)
1990 (?)	Eröffnung des Zweigmuseums im Kloster Hirsau (Grimm 1993, 210)
1990 (?)	Eröffnung des Keramikmuseums in Staufen als Zweigmuseum des BLM. Die Betreuung der Ständigen Sammlung und der Wechselausstellungen besorgt die Landesstelle für Volkskunde in Freiburg, eine Außenstelle des BLM. (Grimm 1993, 210)
15. Januar 1991	Verabschiedung Volker Himmeleins, der als Direktor an das WLM nach Stuttgart wechselt (Grimm 1993, 213)
1992	Prof. Dr. Harald Siebenmorgen wird Direktor des BLM
26. April 1993	Neueröffnung des „Museum beim Markt – Angewandte Kunst seit 1900“
28. bis 30. Juni 2001	Eröffnung des Zweigmuseums im Schloss Neuenbürg (verantwortlich: Elke Osterloh M.A.)
23. Februar 2003	Neueröffnung nach Neueinrichtung des Museums in der Majolika (verantwortlich: Dr. Flawia Figiel)
6. Dezember 2003	Neueröffnung des Deutschen Musikautomaten Museums im Schloss Bruchsal nach Erweiterung des Museums Mechanischer Musikinstrumente (verantwortlich: Wolfram Metzger)